



Virtuelles Wasser

Wasser, das wir nicht sehen, aber verbrauchen.

Es steckt unsichtbar in Lebensmitteln und Industriegütern.

Zum Beispiel:

- Für die Produktion eines **Microchip** (2g) wird **32 Liter** Wasser benötigt
- Für ein **T-Shirt** aus Baumwolle werden **4100 Liter** Wasser benötigt
- Für eine **Jean** werden insgesamt **6000 Liter** Wasser benötigt
- Für einen **Hamburger** benötigt man **2400 Liter** Wasser
- Für eine Tasse **Kaffee** (125ml) werden **140 Liter** benötigt
- Für eine Tasse **Tee** (125ml) werden **35 Liter** benötigt
- Für eine Packung **Kartoffelchips** (200g) benötigt man **185 Liter**
- Für **1 kg Rindfleisch** werden **15.500 Liter** Wasser benötigt
- Für **1 kg Schweinefleisch** werden **4.800 Liter** Wasser benötigt
- Und so weiter.....

„Virtuelles“ Wasser: Darunter versteht man die Menge an sauberen Frischwasser, die zur Herstellung eines bestimmten Produktes verbraucht, verdunstet oder verschmutzt wird.

Alle Produkte die wir konsumieren, werden gemessen an ihrem Wasserfußabdruck. Er enthält alle direkten und indirekten Verbrauchsmengen an Wasser, von der Herstellung eines Produktes bis zur Lieferung an den Endverbraucher.

Der Wasser-Fußabdruck stellt ein wichtiges Instrument dar, das das Bewusstsein über unseren Wasserverbrauch fördern und sensibilisieren kann und schließlich dabei hilft, den Wasserverbrauch und damit verbundene negative Auswirkungen zu verringern. Hier ist jede Einzelperson für sich und in seiner Verhaltensweise gefordert.

Es geht dabei nicht nur darum, dass Unternehmen oder ganze Länder ihren Verbrauch an sich verringern. Es ist vielmehr darauf zu achten, dass Einsparungen dort erfolgen, wo ein hoher virtueller Wasserverbrauch die stärksten negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur hat.

Es ist beachtlich und erschreckend wie viel Wasser z.B. in einem T-Shirt, einer Jeans aus Baumwolle oder einem Hamburger und einer Tasse Kaffee stecken.

Beispiel: Nur 6% der in Deutschland verzehrten Tomaten werden auch hier zu Lande erzeugt. Der Großteil wird mit Hilfe künstlicher Bewässerungssysteme im Süden Spaniens produziert. Diese Region gehört aber zu den trockenen Gebieten der Erde. Das jährliche Defizit des Wasserangebotes liegt hier mittlerweile bei 270 Milliarden Liter Wasser.



Bild: ogv-gernlinden

Tipp: Regionale und saisonale Lebensmittel haben meist einen geringeren virtuellen Wasserfußabdruck. Daher sollte man unbedingt regionale und saisonale Produkte bevorzugen – und keine Erdbeeren im Winter!

Quelle: www.waterfootprint.org/ / www.wwf.de

1. Vorsitzende:	Margarita Poxleitner-Enger Graf-Toerring-Str. 9 c 82216 Gernlinden Tel. 08142 / 2395	2. Vorsitzender:	Gerhard Reichert Jennerweg 14 82216 Gernlinden Tel. 08142 / 3652	Bankverbindung: Kreissparkasse Fürstenfeldbruck IBAN: DE85 7005 3070 0004 5554 70 BIC: BYLA DE M1 FFB
-----------------	---	------------------	---	--